

Schutz der Privatsphäre

Von Nadine Klaß,
BWL-Studierende, 1. Semester

Schon von je her beschäftigt die Menschheit die Frage, wie das zukünftige Leben wohl aussehen mag, und stellt Zukunftsprognosen über das Leben für kommende Generationen auf. Oft spiegeln sich darin vor allem die eigenen Sehnsüchte und Wünsche nach einer besseren, friedvolleren oder aber auch moderneren Welt, in der Dinge existieren, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht umsetzbar sind oder Phantasie-Produkte darstellen.

Hingegen gewinnt man heutzutage oft den Eindruck, in früheren Zeiten haben die Zukunftsgedanken eher Grundbedürfnisse und Verbesserungen der Lebenssituation wie beispielsweise Fortschritte in der Medizin, Verbesserungen von Wohnraum, Transport und Nahrungsversorgung betroffen, wobei die Gedanken nun vor allem um luxusartige Entwicklungen und technische Fortschritte kreisen. Diese werden angeregt durch die vielen und vor allem rasanten Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich der technischen Entwicklung.

Dieses Wissen ist Grundlage für Überlegungen, die vor allem unser zukünftiges Leben und Arbeiten betreffen. Es stellt sich die Frage, wie sich sowohl das Leben als auch das Arbeiten positiv verändern und auch vereinfachen lassen.

Durch die digitalen Medien ist die Informationsbereitstellung sowohl im privaten als auch im geschäftigen Alltag heutzutage stark angestiegen: Durch Entwicklungen und Neuerungen wie Computern, internetfähigen Mobiltelefonen, Notebooks, Tablets und vielem mehr ist nahezu überall der Zugriff auf Informationen und Wissen möglich. Durch modernste Techniken können Informationen aus der ganzen Welt innerhalb kürzester Zeit miteinander verknüpft und bereitgestellt werden. Wird davon ausgegangen, dass die technischen Entwicklungen in gleicher Geschwindigkeit wie in den vergangenen Jahren vorangetrieben werden, so werden sich diese Möglichkeiten in den kommenden Jahren wohl durch noch schnellere Verbindungen, mehr Informationen und Erweiterung der Zugänglichkeit für Menschen aus aller Welt verbessern.

In der Arbeitswelt erleichtern bereits heute moderne Maschinen den Menschen die Arbeit. Wo früher noch die eigene Kraft gefragt war, übernehmen heute Maschinen die schwere Arbeit. Doch nicht nur die körperliche Arbeit wird durch Maschinen ersetzt. Durch die Entwicklung moderner Systeme werden viele Aufgaben automatisiert durchgeführt, Daten gespeichert und selbstständig verarbeitet. Wo früher das Wissen und die geistigen Fähigkeiten der einzelnen Menschen gefragt war, übernehmen Systeme, die ihr Wissen gespeichert haben oder von Servern abrufen, die Gedankenarbeit. Wird diese Entwicklung vorangetrieben, so werden zukünftig viele Arbeiten von Maschinen oder sogar Robotern ausgeführt werden, die nicht nur mit bereitgestelltem Wissen arbeiten und diese anwenden, sondern irgendwann in der Lage sein werden „eigene Gedanken“ und Ideen zu entwickeln.

Betrachtet man diese im ersten Moment positiven erscheinenden Aspekte kritisch, muss man feststellen, dass diese auch einige Gefahren und Schattenseiten bergen. Vor allem aufgrund der vielen, teilweise auch persönlichen Informationen, die weltweit bereitgestellt und gespeichert werden, ist der Schutz dieser persönlichen Daten der Nutzer der digitalen Medien sehr wichtig und es gilt zu prüfen, wie die Privatsphäre der Menschen besser geschützt werden kann.

Im Arbeitsleben stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, immer mehr Arbeit Maschinen zu überlassen. So werden früher oder später die Menschen durch diese ersetzt werden und viele Menschen werden ihren Berufen nicht mehr nachgehen können.

Auch ist zu klären, welche Gefahren es birgt eine Maschine selbstständig Entscheidungen treffen zu lassen und aufgrund dieser Entscheidungen Tätigkeiten auszuführen.

Der Wunsch nach Veränderung, Weiterentwicklung und Verbesserung war und ist noch heute Hauptantrieb für Veränderungen, welche die Menschheit weitergebracht und in einigen Aspekten das (Arbeits-)Leben erleichtert haben. Bei dem Wunsch nach der Erfüllung immer größerer Ziele dürfen die Schattenseiten jedoch nicht außer Acht gelassen werden und es muss ständig geprüft werden, welche möglicherweise einschränkenden und negativen Folgen die auf den ersten Blick positiv erscheinende Entwicklung für Mensch und Umwelt haben mag.